



*Dr. med.
Ruth Hecker*

Mit der Verleihung der Franz-Kuhn-Medaille würdigt die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin Dr. med. Ruth Hecker für ihren langjährigen und beharrlichen Einsatz für Patientensicherheit, klinisches Risikomanagement und eine konsequent patientenzentrierte Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung. Ruth Hecker wurde 1963 in Paderborn geboren. Nach dem Abitur 1982 und einer Ausbildung in der Krankenpflege studierte sie Humanmedizin an der Ruhr-Universität Bochum und schloss das Studium 1993 ab. Ihre Facharztausbildung für Anästhesiologie absolvierte sie am Marienhospital Herne (Direktor: Prof. Dr. Christoph Puchstein) sowie am St. Josef-Hospital Bochum (Direktor: Prof. Dr. Heinz Josef Laubenthal) und erhielt 2001 die Facharztanerkennung. Parallel hierzu widmete sie sich wissenschaftlichen Fragestellungen der Qualitätssicherung und promovierte 2000 auf diesem Gebiet.

Früh verlagerte sie ihren beruflichen Fokus von der klinischen Tätigkeit auf strukturelle Fragen der Versorgungsqualität. Von 2000 bis 2007 leitete sie die Patienteninformation der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und setzte sich dort für Transparenz und die Stärkung der Patientenperspektive ein. Es folgten Leitungsfunktionen im Qualitäts- und Prozessmanagement, zunächst im Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid (2007–2011) und anschließend an der Universitätsmedizin Essen, wo sie von 2011 bis 2019 den Zentralbereich Qualitäts- und klinisches Risikomanagement verantwortete. Seit 2019 ist sie dort Chief Patient Safety Officer und gestaltet die strategische Weiterentwicklung der Patientensicherheit maßgeblich mit.

Das Wirken von Frau Dr. Hecker ist durch einen konsequent systemischen Ansatz geprägt: Patientensicherheit versteht sie als Ergebnis von Kultur, Struktur und

interprofessioneller Zusammenarbeit. Diese Perspektive hat sie insbesondere in ihrer langjährigen Tätigkeit im Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. eingebracht, dessen stellvertretende Vorsitzende sie von 2016 bis 2019 war. Von 2019 bis 2025 übernahm sie den Vorsitz und setzte in dieser Funktion zentrale Impulse, etwa bei der Etablierung des Welttags der Patientensicherheit der WHO in Deutschland in Kooperation mit dem Bundesministerium für Gesundheit. Zudem initiierte sie die Kampagne „Deutschland erkennt Sepsis“ und leitete bundesweite Projekte zur Stärkung der Patientenperspektive, darunter „Stimmen für Patientensicherheit“ und „Patients for Patient Safety“. Bis April 2026 verantwortete sie als Konsortialführerin das Innovationsfondsprojekt „PSI-BUND“, in dem ein bundesweites Kern-Set von Indikatoren zur Patientensicherheit und Arzneimitteltherapiesicherheit entwickelt wird.

Auch über das Aktionsbündnis hinaus ist Dr. Hecker breit vernetzt: Sie ist stellvertretende Vorsitzende von Vision Zero Oncology e. V. und engagierte sich zusätzlich in Fachgesellschaften wie der Deutschen Gesellschaft für Qualität sowie der Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung.

Ihre inhaltlichen Schwerpunkte spiegeln sich auch in zahlreichen Buchbeiträgen wider, in denen sie sich mit Fragen der Sicherheitskultur, der Patientenbeteiligung und der Rolle von Qualität im Gesundheitssystem auseinandersetzt. Ihre Arbeiten zeigen dabei konsequent auf, dass Patientensicherheit nicht allein durch technische Maßnahmen erreicht wird, sondern eine gemeinsame Verantwortung aller Akteure im Gesundheitswesen darstellt.

Auch im Austausch mit der Anästhesiologie und Intensivmedizin bringt Dr. Hecker diese Perspektive konsequent ein. So verließ sie 2025 bei der Podiumsdiskussion der DGAI zum Tag der Intensivmedizin insbesondere den Themen Sicherheitskultur, Kommunikation und Mitarbeitendensicherheit eine starke Stimme und betonte den engen Zusammenhang zwischen respektvoller Zusammenarbeit und Patientensicherheit.

Die Auszeichnung von Frau Dr. Hecker mit der Franz-Kuhn-Medaille unterstreicht zugleich die besondere Bedeutung, die die DGAI dem Thema Patientensicherheit seit vielen Jahren beimisst. Die Anästhesiologie gehört zu den Fachgebieten, die sich früh mit Fragen der Sicherheitskultur, des klinischen Risikomanagements und der systematischen Fehlerprävention auseinandergesetzt haben. Dies zeigt sich unter anderem im langjährigen Engagement der DGAI für Critical-Incident-Reporting-Systeme, in der Unterstützung internationaler Initiativen wie der Helsinki Declaration on Patient Safety in Anaesthesiology sowie in Projekten wie eGENA. Mit der Verleihung der Franz-Kuhn-Medaille würdigt die DGAI Frau Dr. Hecker für ihren konsequenten Einsatz für Patientensicherheit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen. Ihr Wirken steht in besonderer Weise für das gemeinsame Anliegen, Versorgung sicherer zu machen – im Interesse der Patientinnen und Patienten ebenso wie der Mitarbeitenden im Gesundheitswesen.